

Herrn Minister
Prof. Dr. Karl Lauterbach
Bundesministerium für Gesundheit
Mauerstr. 29
10117 Berlin

Per Mail: karl.lauterbach@bmg.bund.de

Weniger Bürokratie – Mehr Ressourcen für Patientinnen und Patienten – Positionen der Deutschen Krankenhausgesellschaft zum Abbau von Überbürokratisierung

Sehr geehrter Herr Minister,

überbordende Bürokratie ist eine enorme Belastung für die Krankenhäuser und ihre Beschäftigten. Eine aktuelle Studie des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) zeigt, dass sowohl Ärzte und Ärztinnen als auch Pflegekräfte rund 3 Stunden pro Tag mit Dokumentations- und Verwaltungsarbeiten verbringen. In den Psychiatrien sind die Zahlen nur gering niedriger. Viele der Dokumentationspflichten haben hierbei keinen oder kaum einen erkennbaren Nutzen für die Patientenversorgung.

Angesichts des demographischen Wandels und dem bereits bestehenden Fachkräftemangel können wir uns diese bürokratischen Auswüchse nicht mehr leisten. Der Abbau sich überschneidender und besonders sperriger Vorgaben könnte die Kosten für unser Gesundheitssystem deutlich senken und einen spürbaren Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten. Patientinnen und Patienten profitieren dann durch kürzere Wartezeiten und mehr unmittelbare Versorgungszeit mit ihren Behandlern. Die Attraktivität der Arbeit und die Motivation der Beschäftigten würden deutlich gesteigert. Wenn wir den bürokratischen Aufwand um durchschnittlich nur eine Stunde pro Tag und Fachkraft reduzieren können, stehen rechnerisch sofort rund 21 600 Ärztinnen und Ärzte und rund 47 000 Pflegekräfte zusätzlich für die Patientenversorgung zur Verfügung.

Die DKG hat in ihrem Positionspapier „Weniger Bürokratie – Mehr Ressourcen für Patientinnen und Patienten“ einen Katalog mit 55 konkreten Maßnahmen entwickelt, deren Umsetzung zu einer spürbaren Entlastung führen würde. Darüber hinaus sind auch Vorschläge für strukturelle Änderungen enthalten, um Überbürokratisierung künftig gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die Krankenhäuser und ihre Beschäftigten bitten Sie dringend, die vorgeschlagenen Maßnahmen noch im Herbst dieses Jahres gesetzlich auf den Weg zu bringen. Damit können Sie persönlich einen direkten Beitrag zur Versorgungsverbesserung leisten! Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Gaß'.

Dr. Gerald Gaß
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Neumeyer'.

Professor Dr. Henriette Neumeyer
Stellv. Vorstandsvorsitzende

Anlagen